

bilden sich durch die Sonnenbestrahlung, auch im Schatten und Halbschatten, Temperaturen, die nicht unwesentlich über denen der Außenluft liegen. Das kann jeder fühlen, der seinen Kopf einmal in einen solchen Beutel beim Umbinden gesteckt hat. Natürlich habe ich die Beutel möglichst im Schatten angebracht, im Sommer diese beim Gartengießen naß gemacht, oft sogar stundenlang diese dem Sprenger ausgesetzt.

Die erwachsenen chaonia-Raupen brachte ich in ein Glasgefäß mit 10 cm Torfmull-Sägespäne-Gemisch, in dem sie sich oft tief in einem Gespinst verpuppten. Überwinterung der aus dem Gespinst genommenen Puppen wie bei den anderen Arten. (Fortsetzung folgt.)

Samia cynthia in Köln

Von Prof. F r i e d r. R u p p

Die Kokons des olivgrünen, großen Seidenspinners *Samia walkeri* Fldr., gewöhnlich *cynthia* genannt, gingen vor etwa 40 Jahren dem Insektenhause des Kölner Zoo in solchen Mengen zu, daß der weit bekannte Lehrer Kaschke, der es verwaltete, beschloß, die verarmte Fauna der Stadt mit diesen Prachtfaltern zu bereichern. Wir setzen also eine große Zahl davon aus, und bald sah man sie in Paarung auf den Ailanthusbäumen des Gartens. Damals gab es den schnellwüchsigen, winterharten, von Schädlingen nicht bedrohten Götterbaum nicht nur in mehreren Straßen als Alleebaum, sondern auch in versteckten Gärten der inneren Stadt. Allmählich fanden sich überall die *cynthia*-Raupen ein. Die mächtigen Falter umflatterten die Bogenlampen, hingen morgens schlafend an den Petunien auf den Balkonen, und die Mütter schickten ihre kleinen Mädchen damit zur Lehrerin, die sich vor Erstaunen nicht zu helfen wußte. Einer unserer Freunde, Herr André, fand die Raupen in seinem Garten, weit vom Zoo entfernt, in „Martinsfeld“ in der Altstadt. Er züchtete sie nun jahrelang weiter, aber diese Inzucht-Tiere wurden klein und dunkel; ich habe noch eins davon, das nur 85 mm spannt. Die sonst frei herumfliegenden blieben groß und schön, und das Insektenhaus war stolz darauf. Nicht so froh war der Herr Gartenbaudirektor Encke, dem die Pflege aller Anlagen der Stadt am Herzen lagen. „Ihr versaut mir meine Bäume mit Ungeziefer!“ so fuhr er mich freundschaftlich-grob an. Doch sah er ein, daß der Ailanthus reich genug an Blättern sei, und daß sowohl die maigrüne Raupe wie auch der Schmetterling mit seinen schön geschweiften Flügeln und vornehmen Farben eine Zierde der Natur darstellten. So ging die Vermehrung fröhlich weiter bis zu dem ausgezeichneten Weinjahr 1921. Im Oktober hatten sich die Raupen längst verpuppt. Die überaus festen Kokons hingen wie graue Datteln

an den Zweigen herab, denn die Raupe spinnt ein breites, eisenfestes Band um den am Ast verbleibenden Teil des Zweiges, woran dann das unscheinbare Gehäuse baumelt und jeder Witterung trotzt. Jeder? Ach nein! Denn in diesem Spätherbst setzte nochmal eine solche Hitze ein, daß sämtliche Falter ausschlüpfen, die da hätten überwintern sollen. Ich sah es mit Trauer, wie überall die Schmetterlinge gepaart in den noch halb begrünten Zweigen hingen. Die daraus entstehenden Raupen mußten alle elend verkommen. In den nächsten Jahren verschwand dann der Fremdling ganz, und da auch das Insektenhaus verfiel, wurde kein Versuch unternommen, ihn wieder heimisch zu machen.

Anschrift des Verf.: Köln-Dellbrück, Bensberger Marktweg 53

Neubesiedelung der Dresdener Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makrolepidopteren

Von Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz

(Schluß)

VI.

Cidaria Tr. *polygrammata* Bkh.

Diesen in Sachsen seltenen Falter fing ich Anfang Juli 1946 am Heiderande bei Bühlau auf *Galium hercynicum*. Auch dieser Fund soll die sächsischen Entomologen zu weiteren Nachforschungen anregen.

Neue mutative Formen in Sachsen

I.

Farbwechsel von rot zu gelb

Cosymbia Hb. *porata* L. = *forma flava* Bretschn. (Wiener E. Z. 1949). Bei unveränderter Zeichnung sind die Falter hellgelb ohne jede Spur rötlicher Schuppen. (Holotypen Col. m., Paratypen Col. Möbius im Museum für Tierkunde in Dresden.)

II.

Farbwechsel von grün zu orangerot

Pseudoterpna Hbn. *pruinata* Hufn. = *forma aurata* Bretschn. (Wiener E. Zt. 1949.) Ebenfalls bei unveränderter Zeichnung ist dieser auffallend schöne Falter, welcher von mir, aus in der Löbnitz bei Dresden gefundenen Raupen, erhalten wurde, ein Gegenstück zu *Ellopija fasciaria* L.-*prasinaria* Schiff. Während auf Grund meiner Zuchtresultate die rote *fasciaria* dominant zur grünen *prasinaria* ist (Dr. F. Heydemann, E. Z. Iris, 1942 pag. 159), muß der Erbgang für die Farbmutation *aurata* noch festgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Rupp Fr.

Artikel/Article: [Samia cynthia in Köln 95-96](#)